

Nicht zu fett abkalben – Ketosegefahr

Warum die Stoffwechselkrankheit Ketose entsteht und was Landwirt und Landwirtin dagegen tun können.

Die Kuh Ida hat vor einer Woche ein schönes Kuhkalb geworfen und sollte jetzt ihrer Hauptbeschäftigung, der Milchproduktion, nachgehen. Doch Ida scheint nicht so recht in die Gänge zu kommen, die Milchleistung ist weit unter ihren Möglichkeiten und auch der Appetit ist eher mager. Zudem sind ihre Kuhfladen von dunkler Farbe und eher zu fest. Als am Morgen der Milchwäger in den Stall tritt, sagt er zum Bauern: «Ich rieche, dass eine deiner Kühe an einer Ketose leidet.» Es gibt tatsächlich Leute, die eine Ketose riechen können. Das liegt an den Ketonkörpern im Harn und in der Milch.

Die Gründe: Schwäche oder Übergewicht

Eine Ketose entsteht, wenn der Energiebedarf der Kuh in der Startphase der Laktation nicht über das Futter gedeckt werden kann. Sie baut dann Körperreserven in Form von Fett ab, das in der Leber hauptsächlich zu Zucker für die Milchproduktion umgewandelt wird. Erfolgt dieser Abbau zu schnell und zu übermässig, sind die Leberzellen überfordert und der Abbau des Körperfettes erfolgt nur bis zu einer Zwischenstufe, den Ketonkörpern. Da jede Kuh zu Laktationsbeginn eine negative Energiebilanz aufweist, ist dieser Vorgang an und für sich normal. Wenn jedoch die Kuh verfettet abkalbt (BCS über 3,5) oder der Appetit durch andere Krankheiten wie etwa Milchfieber vermindert ist, steigt das Risiko für eine Ketose. Meistens sind die Symptome der Erkrankung nur durch Laboruntersuchungen des Blutes, des Urins oder der Milch feststellbar, so ist ein Fett-Eiweiss-Verhältnis der Milch über 1,5 ein Hinweis. Folgekrankheiten sind Fruchtbarkeitsstörungen oder Infektionskrankheiten wie Mastitis und Gebärmutterentzündungen.

Kühe nach dem Abkalben richtig füttern


Da die Ketose vor allem eine Erkrankung von Hochleistungskühen ist, dürfte das Vorkommen in biologischen Milch-

viehherden deutlich seltener sein. Dennoch ist darauf zu achten, dass die Kühe nicht zu fett abkalben und dass die Fütterung in den ersten Wochen optimiert ist. Vorbeugend soll die Ration in der Startphase der Laktation genügend Energie, aber trotzdem eine wiederkäuergerechte Struktur aufweisen. So wäre zum Beispiel Heu vom ersten Schnitt sehr geeignet. Wenn Silage zu hohe Buttersäuregehalte aufweist, darf sie nicht an Kühe in der Startphase verfüttert werden. Es muss auf eine maximale Futteraufnahme durch störungsfreies Fressen und nach Möglichkeit auf Fütterung ad libitum geachtet werden. Stoffwechsellabile Kühe sind aus der Zucht auszuschliessen. *Christophe Notz, FiBL*



Produkte zur Behandlung einer Ketose

Für Ergänzungsfuttermittel zur Behandlung einer Ketose gelten die Bio-Suisse-Richtlinien. Nicht biokonforme Futtermittel dürfen nur eingesetzt werden, wenn zwei Dinge zutreffen: Das Produkt muss vom Tierarzt mit ausreichender Begründung verordnet sein und das FiBL muss nach Prüfung des Produktes und der Situation eine Ausnahmebewilligung dafür erteilt haben. Nur zur sofortigen Behandlung einer akuten Ketose darf ein Tierarzt ein Produkt ohne Ausnahmebewilligung des FiBL abgeben. Der Einsatz muss im Behandlungsjournal festgehalten werden. Gelagert werden darf dieses Produkt nicht. Wird ein Produkt für eine Einzeltierbehandlung einer nicht akuten Ketose vom Tierarzt verordnet, benötigt es ebenfalls die Ausnahmebewilligung des FiBL. Das Produkt sollte so wenig kritische Bestandteile wie möglich enthalten. Die Ausnahmebewilligung muss vor dem Einsatz beantragt werden und kostet 50 Franken. Die prophylaktische Verabreichung oder das Lagern von Propylenglykol in einer Menge, die über eine Einzeltierbehandlung hinausgeht, ist nicht erlaubt. *Barbara Früh, FiBL*

 www.bioaktuell.ch > Das Bioregelwerk > Kriterienkatalog für Ausnahmebewilligungen > Seite 16

Alarmzeichen für Ketose: Die Kuh gibt nach dem Abkalben viel weniger Milch, frisst wenig und produziert dunklen Kuhfladen. *Bild: Rindergesundheitsdienst*

